

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich nur M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin SW., Entenplatz 4, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunique, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 1. Hut aus englischem Strohgeflecht für junge Mädchen.

Die in der vorderen Mitte 8 1/2, in der hinteren Mitte 6 1/2 Cent. breite Krempe des Hutes ist mit einem Futter von mattblauem surah versehen; letzteres hat man in schräger Stofflage geschnitten, am Außenrand, sowie 4 und 6 Cent. weit von diesem entfernt je 2mal eingereicht, am Innenrand in Falten gelegt und berartig angebracht, daß es am Außenrand eine etwa 1 1/2 Cent. breite krause Einfassung bildet. Alsdann überdeckt man die Krempe mit 7 Cent. breiter weißer, in Plisséfalten gelegter Spitze; hinten bedt den Ansatz derselben ein gewundenes, 3 1/2 Cent. breites hellblaues Satinband, dessen Enden sich als Bindebänder fortsetzen, vorn eine in Windungen arrangirte weiße Spitze. Zwischen letzterer bringt man an den Seiten je eine Rosette, vorn eine Schleife aus blauem Satinband an.

Nr. 2. Hut für Mädchen von 4—6 Jahren.

Der Hut aus Florentiner Strohgeflecht hat eine am Innenrand hochgepreßte Krempe, welche am Außenrand mit einer mit Stroh gestickten Korbhaarspitze begrenzt und mit einem Futter von weißem surah versehen ist. Letzteres ist am Außenrand, sowie 2 1/2 und 5 Cent. weit von diesem entfernt je 2mal eingereicht, am Außenrand, eine kleine Puffe bildend, dem Hut eingenaht und am Innenrand in Falten gelegt. An den Seiten des Hutes hat man je eine rosettenartige Schleife von 9 Cent. breitem weißen Satinband angebracht; ein gleiches gewundenes Band ist quer über den Kopfbügel gelegt und über die Rosetten nach der Innenseite der Krempe geleitet. Eine weiße Straußfeder bildet die übrige Garnitur des Hutes.

Nr. 3. Hut aus Manilla-Geflecht.

Der runde Hut aus myrthengrünem Manilla-Geflecht hat eine breite, hinten eingebogene, an der linken Seite reberartig aufgeschlagene Krempe, welche mit einem glatten, am Außenrande mit Goldlitze begrenzten Futter von grünem Sammet versehen ist. Die Garnitur bilden 2 lange Straußfedern, welche mattblau, dunkelblau und myrthengrün schattirt sind, sowie eine sehr große Schleife aus dunkelgrünem Atlasband.



Nr. 1. Hut aus englischem Strohgeflecht für junge Mädchen.

Nr. 2. Hut für Mädchen von 4—6 Jahren.

Nr. 3. Hut aus Manillageflecht.

Nr. 4. Hut aus englischem Strohgeflecht.

Nr. 5. Hut aus Strohgeflecht.

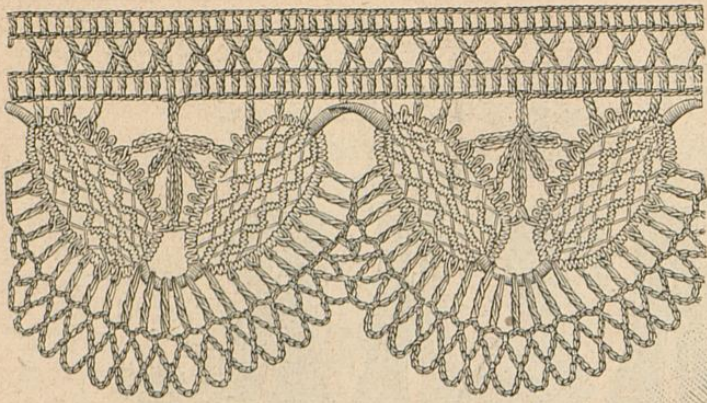
mit Veloursrückseite. Inmitten der Schleife eine mit pierre de strasse verzierte Agraffe.

Nr. 4. Hut aus englischem Strohgeflecht.

Der Hut aus gelbem englischem Strohgeflecht hat eine vorn 9, hinten 4 Cent. breite Krempe, welche mit einem Futter von weißem surah versehen ist; dasselbe ist in schräger Fadenlage geschnitten, hinten glatt, vorn kraus angebracht. Für letzteres hat man den Stoff am vorderen Rande etwa 1 1/2 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt und ein 1 Cent. breites Köpfchen bildend, in 1 Cent. breite Faltfalten geordnet, dann nach 5 Cent. großem Zwischenraum 3mal in je 1 1/2 Cent. weiten Entfernungen in Falten gereicht, am Innenrande in Falten gelegt und berartig eingesezt, daß der Stoff zwischen dem Einreihen und dem Köpfchen eine Puffe bildet. Auf der Außenseite garniren den Hut ein Bandeau von weißem surah, welches vorn und an der linken Seite durch eine Bronze-Agraffe zusammengefaßt ist, sowie 3 kleine weiße Straußfedern; 2 derselben liegen vorn an der Seite der Krempe auf, während die dritte hinten an der linken Seite über den Hutrand herabhängt. Bindebänd von 8 Cent. breitem weißen Satinband.

Nr. 5. Hut aus Strohgeflecht.

Der Hut aus feinem gelbem poro spino ist am Außenrand mit einem etwa 2 1/2 Cent. breiten Streifen von größerem stähligen Geflecht versehen. Das Futter der in der vorderen Mitte 8, in der hinteren Mitte 5 Cent. breiten Krempe bildet viel-or-farbener Atlas, welchen man am Außenrand, sowie 3 Cent. weit von diesem entfernt je 2mal in Falten gereicht, am Innenrand in Falten gelegt hat. Ein 9 Cent. breites satiniertes viel-or-farbenes Sergeband ordnet man in 2 nach vorn geführte Schlingen, steckt es vorn an der linken Seite auf dem Kopfbügel durch eine Agraffe aus bronziertem Stahl und Perlen (s. Abb. Nr. 26) fest, führt das Band dann nach dem rechten Kopfrand, faßt es daselbst, sowie an der rechten unteren Ecke je durch eine gleiche Agraffe zusammen und bildet aus demselben das rechte Bindebänd. Das zweite Bindebänd näht man an der linken unteren Ecke fest und führt es bis zum oberen Kopfrand, woselbst es durch



Nr. 6. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

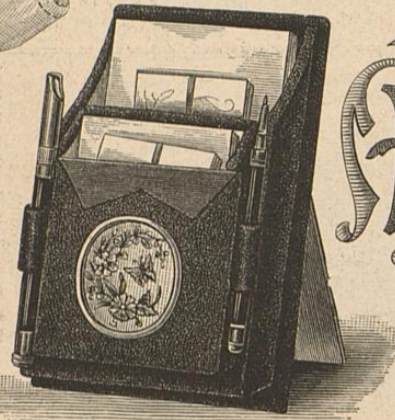


Nr. 9. Shawl aus crêpe-lisse und Spitze.

Nr. 6. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten Borte, an deren Figuren zu beiden Seiten je 13 Dejen stehen und mit dreifachtem Garn Nr. 60 gearbeitet: 1. Tour: Mit 1 St. (Stäbchenmasche) die ersten beiden Dejen der nächsten Figur zusammengefaßt, 2 Luftm., * 7 je durch 3 Luftm. getrennte St. in die nächsten 11 Dejen (man hat stets abwechselnd 2 Dejen mit 1 St. zusammenzufassen und 1 St. in die folgende Deje zu häkeln), dann 3 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) am Schluß dieser Figur in den Rand derselben, 3 Luftm., 5 je durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. um das nächste Schnürchen, nachdem man dasselbe 1mal gewendet hat, 3 Luftm., 1 dpt. St. beim Beginn der nächsten Figur in den Rand derselben, 7 je durch 3 Luftm. getrennte St. in die nächsten 11 Dejen (wie zuvor), dann 1 Luftm., 1 St. in die nächsten beiden Dejen, doch hat man zunächst nur das untere Glied derselben zuzuschürzen, mit 1 St., nachdem man wie zuvor das nächste Schnür-

das Geflecht nach innen geleitet wird. Zwei gelb und braun schattirte Federn, sowie ein kleiner Vogel mit langem Paradiesvogelschweif bilden die übrige Garnitur des Hutes.



Nr. 13. Behälter zu Briefpapier, Couverts und Postkarten.



Nr. 16. Mantelet aus satin duchesse. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 56.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

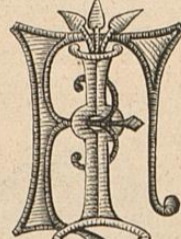
chen 1mal gewendet hat, die ersten beiden Dejen der folgenden Figur zusammengefaßt, dann das obere Glied der vorletzten St. zuge-



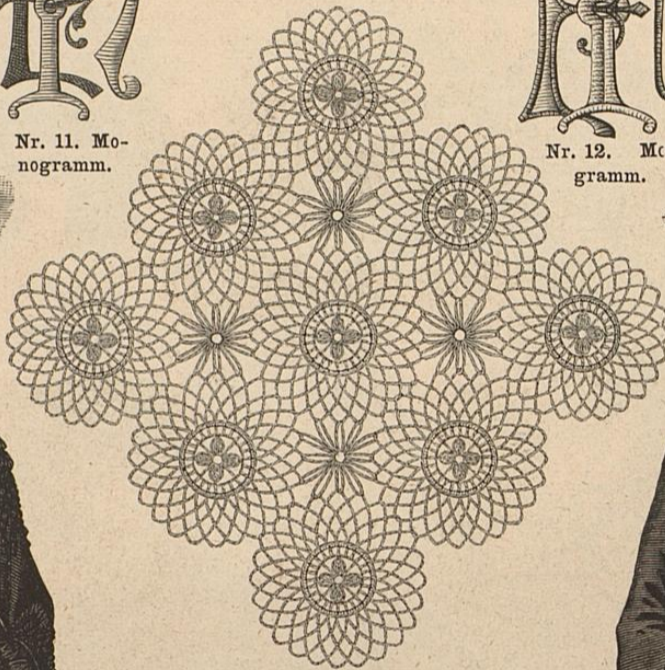
Nr. 8. Haube aus surah, Spitze und Band.



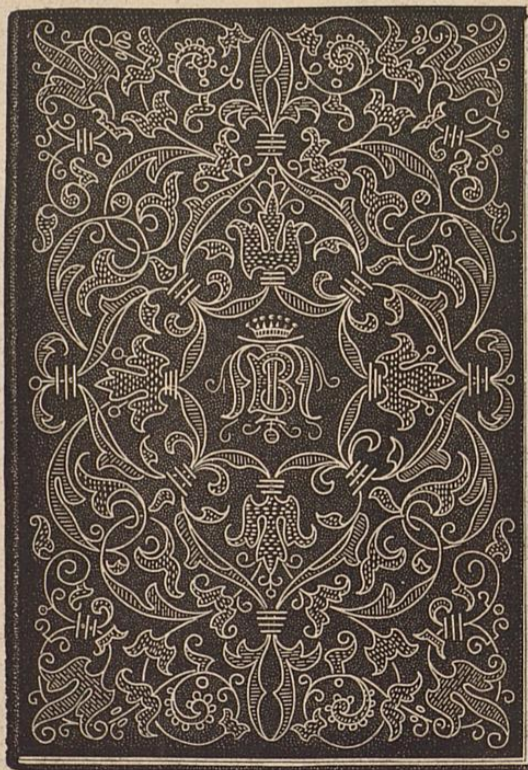
Nr. 11. Monogramm.



Nr. 12. Monogramm.

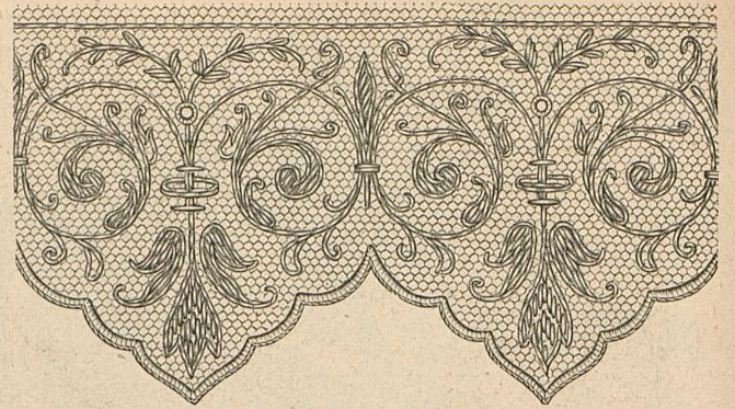


Nr. 15. Decke. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 65.)



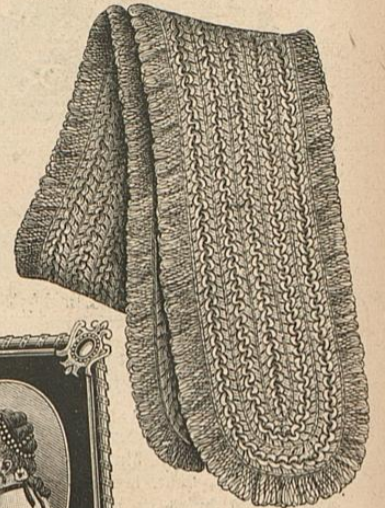
Nr. 18. Mappe mit Stickerei. (Hierzu Nr. 64.)

schürzt, 1 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere der ersten 3 Luftm. der mittleren der letzten 3 Luftm. des vorigen Musterjages anzuschlingen (man läßt dazu die Masche von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende Masche hinein und zieht die abge-



Nr. 7. Bordüre. Tüll-Durchzug.

Masche hindurch). 2. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) um die nächsten 3 noch freien Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 15mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., dann 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere der ersten 3 Luftm. der mittleren



Nr. 10. Shawl. Guimpen-Häkelei. (Hierzu Nr. 21.)

der letzten 3 Luftm. des vorigen Musterjages anzuschlingen. 3. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 12mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere der ersten 5 Luftm. der mittleren der letzten 5 Luftm. des vorigen Musterjages anzuschlingen. 4. Tour: An der anderen Seite der Borte, * 1 f. M. in die Mitte des am nächsten Tiefeneinschnitt der Spitze befindlichen Schnürchens, 4 Luftm., 1 St. am Schluß des Schnürchens in dasselbe, 4 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, 3 Luftm., mit 1 St. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 16 Luftm., 1 Deje übergangen, mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 4 Luftm., der 12. der vorigen 16 Luftm. ang., 5 Luftm., 2 Dejen übergangen, mit 1 f. M. die folgenden beiden Dejen zusammengefaßt, 4 Luftm., der 1. der vorigen 5 Luftm. ang., 9 Luftm.,

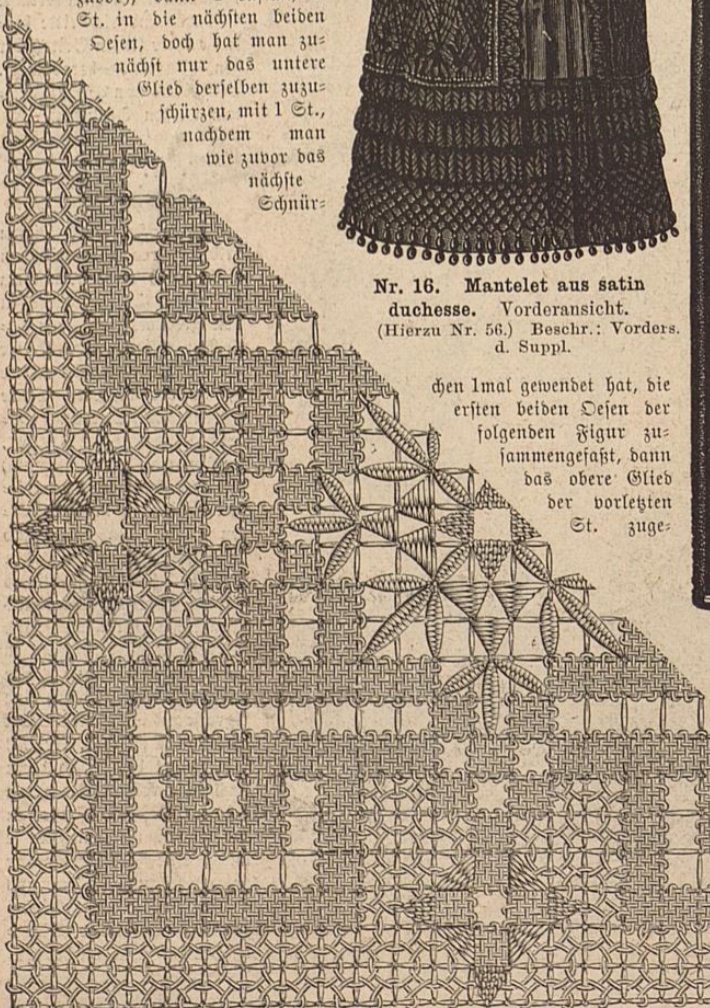


Nr. 14. Photographieständer.

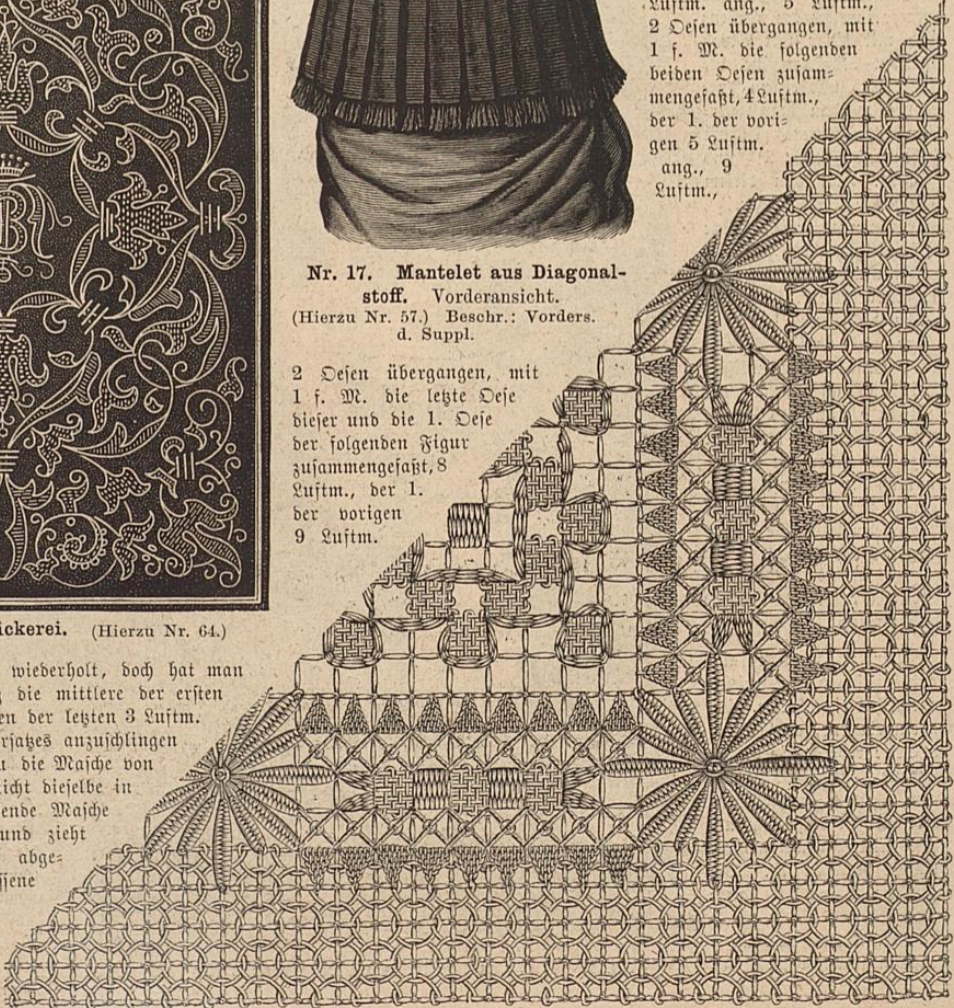


Nr. 17. Mantelet aus Diagonalfstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 57.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

2 Dejen übergangen, mit 1 f. M. die letzte Deje dieser und die 1. Deje der folgenden Figur zusammengefaßt, 8 Luftm., der 1. der vorigen 9 Luftm.



Nr. 19. Hälfte eines Carreaus zu Decken. Filet-Guipüre.

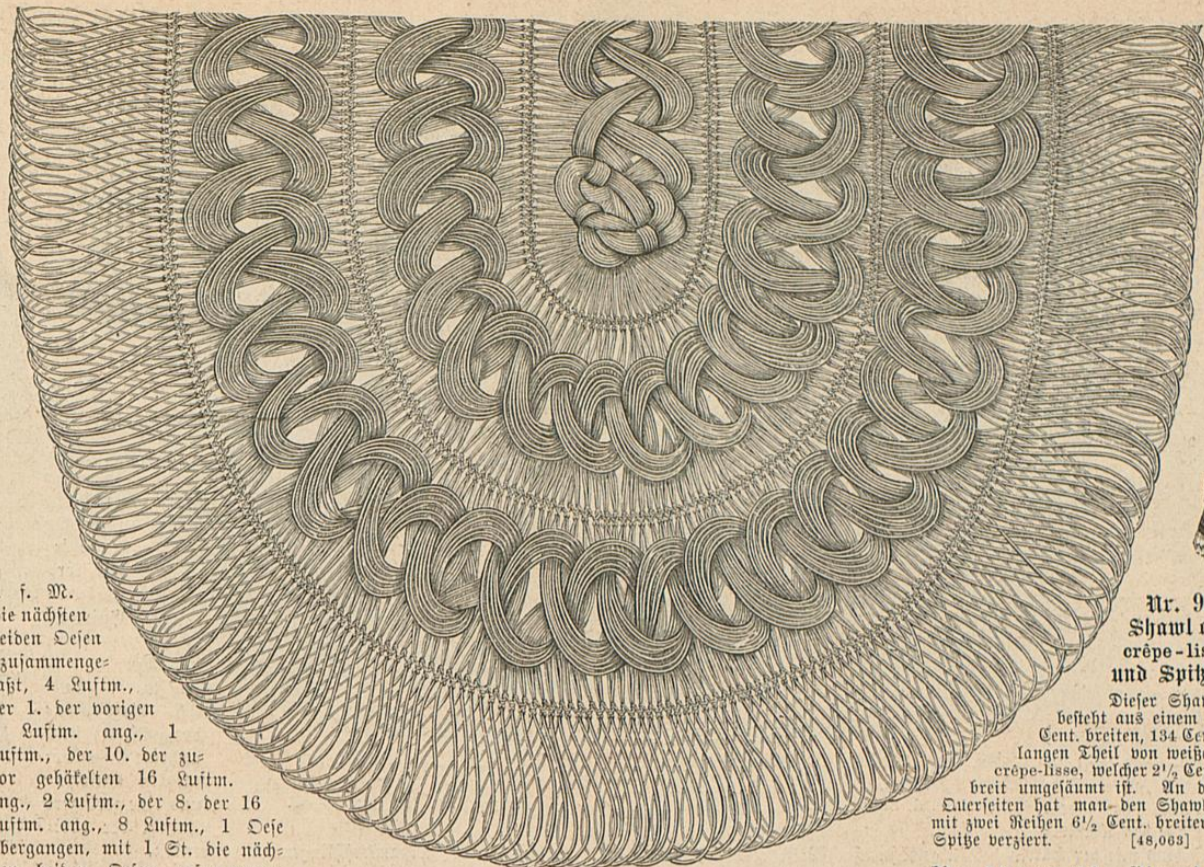


Nr. 20. Hälfte eines Carreaus zu Decken. Filet-Guipüre.

ang., 5 Luftm., 2 Dejen übergan- gen, mit 1 f. M. die folgenden 2 Dejen zusammengefaßt, 4 Luftm., der 1. der vorigen 5 Luftm. ang., 5 Luftm., 2 Dejen übergangen, mit



Nr. 22. Kleid aus Sergestoff und Atlas. Vorderansicht. (Zu Nr. 35.) Schnitt und Beschr. Rückst. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 30-42.



1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 4 Luftm., der 1. der vorigen 5 Luftm. ang., 1 Luftm., der 10. der zu- vor gehäkelten 16 Luftm. ang., 2 Luftm., der 8. der 16 Luftm. ang., 8 Luftm., 1 Deje übergangen, mit 1 St. die näch- sten beiden Dejen zusammenge- faßt, 4 Luftm., 1 f. M. in die folgende Deje, 4 Luftm., 1 St. in den Beginn des nächsten Schnür- chens, 4 Luftm., vom * wieder-

Nr. 21. Theil des Shawls Nr. 10. Guimpen-Häkelei. Originalgröße.

roth abgehäkeltes Moiréband. Eine Schleife, sowie Enden von gleichem Band, die hinten ineinander gechlun- gen werden, zieren die Haube.



Nr. 23. Kleid aus Atlas und Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 34.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 9. Shawl aus crépe-lisse und Spitze.

Dieser Shawl besteht aus einem 35 Cent. breiten, 134 Cent. langen Theil von weißem crépe-lisse, welcher 2 1/2 Cent. breit umgefäumt ist. An den Querseiten hat man den Shawl mit zwei Reihen 6 1/2 Cent. breiter Spitze verziert. [48,063]

Nr. 10 und 21. Shawl.

Guimpen-Häkelei.

Dieser Shawl besteht aus 3 mit weißer Mohairwolle und mit einer feinen Häkelnadel in



Nr. 25. Agraffe zur Garnitur von Hüten.



Nr. 24. Agraffe zur Garnitur von Hüten.



Nr. 27. Agraffe zur Garnitur von Hüten.



Nr. 26. Agraffe zur Garnitur von Hüten.



Nr. 28. Gardinen-Arrangement. Von C. Müller & Comp., Berlin, Friedrichstr. 79^a.

holt. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 Kreuzstäbchen (man häkelt für dasselbe 1 bpt. St. in die zweitfolgende M., doch schürzt man zunächst nur das untere Glied derselben zu, 1 St. in die drittfolgende M., dann schürzt man die oberen Glieder der bpt. St. zu, 2 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der bpt. St.), 1 Luftm., vom * wiederholt. 7. Tour: Wie die 5. Tour. [47,842]

Nr. 8. Haube aus surah, Spitze und Band.

Die Paffe der Haube wird aus weißem Steifüll herge- stellt. Man schneidet für dieselbe einen Theil von 34 Cent. Länge, 8 Cent. Breite und schrägt denselben von der Mitte nach den Seiten hin bis auf 2 1/2 Cent. Breite ab. Eine Spange von 16 Cent. Länge und 4 Cent. Breite verbindet die Enden der Paffe. Letztere, sowie die Spange werden mit Draht- band begrenzt, mit Taffetband eingefast und mit einem Fond von rothem Chan- geant-Stoff, der mit Steifüll als Futter versehen ist, verbun- den. Crème-farbene Spitze von 6 Cent. Breite hat man in Plißfalten gelegt und nach Abb. auf der Paffe und Spange befestigt. Den An- satz des Fonds deckt 3 Cent. breites,



Nr. 29. Gardinen-Arrangement. Von C. Müller & Comp., Berlin, Friedrichstr. 79^a.



Nr. 32. Mantelet aus einem Shawl arrangirt. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 33.) Schnitt und Anleitung zum Arrangement: Rückss. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 51-53.

Guimpenhäkelerei ausgeführten Guimpen, deren Dejen miteinander verschlungen sind. Zur Herstellung jeder der Guimpen, von denen die mittlere 240, die folgende 252 und die den Außenrand begrenzende 264 Cent. lang sein muß (ohne geböhnt zu werden), hat man über eine Metall- oder Holzgabel, deren Zinken etwa 6 Cent. weit voneinander entfernt sind, wie folgt zu arbeiten: Man bildet aus dem Ende des Arbeitsfadens mit der Häkelnadel in gewöhnlicher Weise eine Schlinge, zieht die Häkelnadel aus derselben und faßt die Schlinge zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand; hierauf nimmt man die Gabel gleichfalls zwischen Daumen und Zeigefinger, so



Nr. 30. Schürze für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 23-28.

Nr. 31. Kleid für Kinder von 1-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 54-57.

Dejen leitet, hierauf die rechts befindlichen 8 Dejen durch die auf der Nadel befindlichen 8 Dejen zieht und dann vom * wiederholt. Am Ende hat man wie beim Beginn zunächst 12 Dejen und zuletzt 20 Dejen zu verwenden. Die 2. und 3. Guimpe werden mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 21 in gleicher Weise je mit der vorigen Guimpe verbunden, doch hat man je am Ende, damit sich die Rundung bildet, stets mehrere Dejen der letzten Guimpe und eine geringere Anzahl der vorigen Guimpe beim Ineinanderschlingen zu verwenden.



Nr. 33. Mantelet aus einem Shawl arrangirt. Rückansicht. (Zu Nr. 32.) Schnitt und Anleitung zum Arrangement: Rückss. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 51-53.

daß sie dem Ende des Arbeitsfadens unterhalb der Schlinge aufliegt, führt den Arbeitsfaden zwischen beiden Zinken hindurch nach vorn, legt den Faden von vorn nach hinten um die zur Rechten befindliche Zinke und — wie beim Häkeln oder Stricken — um die Finger der linken Hand. Hierauf nimmt man die Schlinge auf die Häkelnadel und zieht den Arbeitsfaden mit einmaligem Umschlagen durch die Schlinge, wendet die Gabel von rechts nach links, so daß der Arbeitsfaden der nun zur Rechten befindlichen Zinke derselben aufliegt, * bildet mit einmaligem Umschlagen eine neue Schlinge und häkelt um die obere Fadenlage der auf der linken Zinke befindlichen Deje eine feste Masche. Hiernach wendet man die Gabel von rechts nach links und wiederholt vom *. Man hat die festen Maschen recht fest zu häkeln. Ist man bis zu den Spitzen der Gabel gelangt, so schiebt man den fertigen Theil der Guimpe dicht zusammen; wenn die Gabel etwa bis zur Hälfte von den dicht aneinander geschobenen Dejen gedeckt ist, schiebt man die Guimpe von derselben und nimmt nur die letzten Dejen wieder auf die Gabel. Sind die 3 Guimpen vollendet und von der Rückseite aus mittelst einiger Stiche zur Rundung geschlossen, so schlingt man zunächst für den mittleren Theil des Shawls die nach Innen gekehrten Dejen der kürzesten Guimpe in einander, indem man beide Hälften der Rundung nebeneinander legt und die nächsten 20 Dejen auf eine starke Häkelnadel nimmt, hierauf die rechts befindlichen 20 Dejen, dieselben zusammenfassend, durch die zuvor bezeichneten 20 Dejen zieht, alsdann die nächsten links befindlichen 12 Dejen durch die auf der Nadel befindlichen 20 Dejen leitet, hierauf die nächsten rechts befindlichen 12 Dejen durch die vorigen 12 Dejen zieht, dann * die links befindlichen 8 Dejen durch die auf der Nadel befindlichen



Nr. 34. Kleid aus Atlas und Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 23.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 35. Kleid aus Sergestoff und Atlas. Rückansicht. (Hierzu Nr. 22.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 30-42.

Nr. 13. Behälter zu Briefpapier, Couverts u. Postkarten. Die Vorder- und die Seitenwände, sowie der obere Rand der Zwi-

schen- und Rückwand des Behälters sind mit rothbraunem Bleich bekleidet. Den für die Vorderwand bestimmten Bleichtheil hat man in der Mitte kreisförmig ausgeschlitten und den Ausschnitt mit viel-orfarbenem Atlas unterlegt; letzteren verziert man vorher mit Stiderei, welche im Blatt- und Stielstich mit verschiedenfarbiger Seide ausgeführt wird. Den Ausschnitt begrenzt ein Bronzerand. Die am oberen Rande der Vorderwand angebrachte Verzierung, welche einen Nevers imitirt, ist mit rothbraunem Atlas bekleidet. An den Seitenwänden ist der Behälter mit Spangen aus Bleich zum Durchleiten eines Bleichs und Federhalters versehen. Der an der Rückwand angebrachte bewegliche Fuß dient zum Aufstellen des Behälters.

Nr. 14. Photographie-Ständer.

Der aus Bronze und ornirtem Metall hergestellte Rahmen umschließt eine Glasplatte, welche ein in Malerei ausgeführter Halbbranz aus Rosen und Maiblumenziert. Die Glasplatte ist auf der Rückseite mit Ausschluß des ovalen, für eine Photographie bestimmten Theils schwarz lackirt und mit schwarzem Glaspapier unterlegt. Man kann den Halbbranz auch auf schwarzem Atlas in Stiderei mit Gorbnetseide in den Farben der Blumen und Blätter im Blatt- und Stielstich ausführen. An der Rückseite des Rahmens ist ein Fuß zum Aufstellen desselben angebracht.

Nr. 15 und 65. Decke.

Häkelarbeit. Diese Decke, welche in beliebiger Größe hergestellt werden kann, ist mit dreifachem Hausstichsches Häkelgarn Nr. 50 gearbeitet und aus einzelnen gehäkelten, mittelst Anschlingens verbundenen Rosetten zusammengeheft. Die Zwischenräume sind durch Luftmaschenfiguren ausgefüllt. Für jede der Rosetten (siehe Abb. Nr. 65), welche man von der Mitte aus mit einem mittelst 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Anschläge von 9 Luftm. (Luftmaschen) beginnt, hat man folgender Art zu arbeiten: 1. Tour: * 3 f. M. (feste Maschen) um die Rundung, 5 Luftm., 3 dreifache St. (Stäbchenmaschen), deren obere Glieder jedoch zusammen zugeschnitten werden, in die letzte der zuvor gehäkelten 3 f. M.,

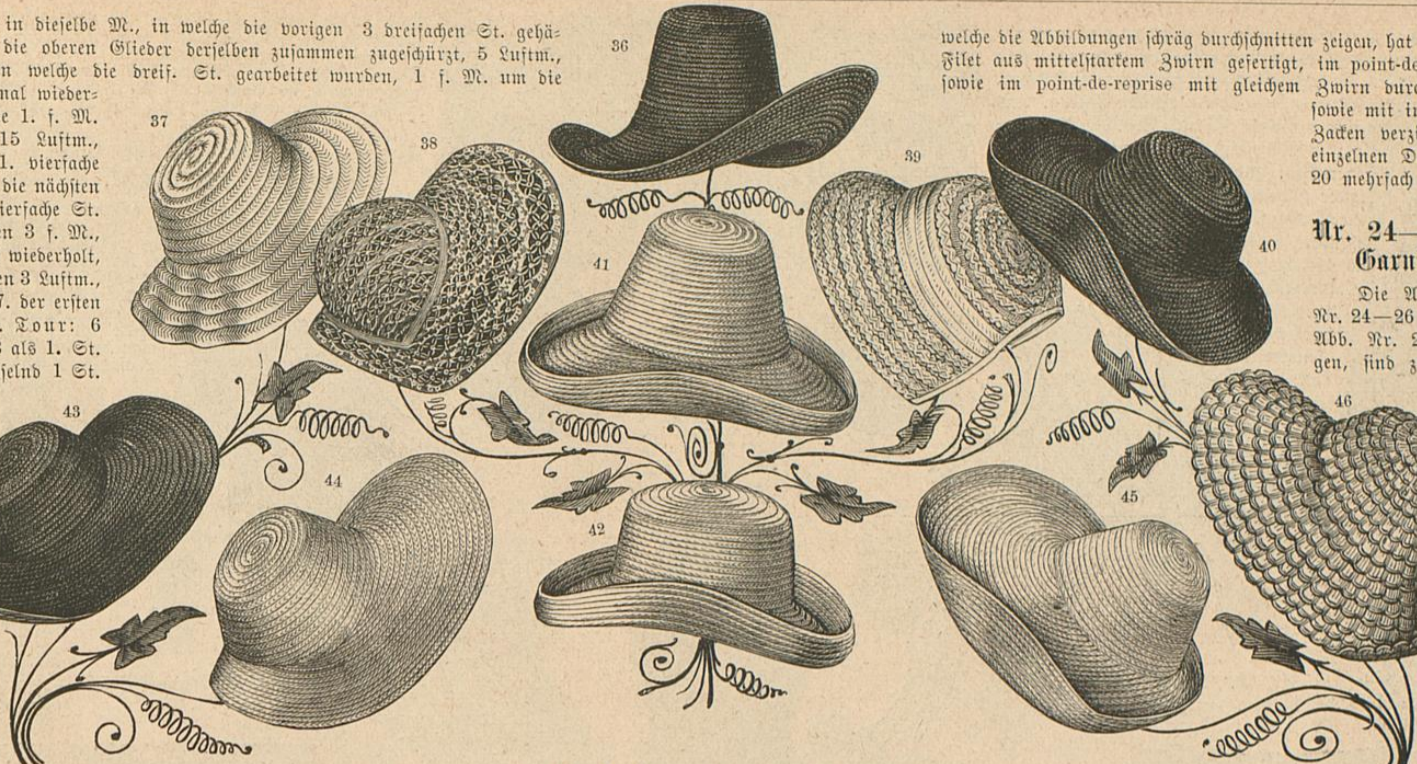
3 Luftm., 3 dreifache St. in dieselbe M., in welche die vorigen 3 dreifachen St. gehäkelt wurden, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, 5 Luftm., 1 f. R. in dieselbe M., in welche die dreif. St. gearbeitet wurden, 1 f. M. um die Rundung, vom * noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: 15 Luftm., wovon die ersten 7 als 1. vierfache St. gelten, * 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 8 Luftm., 1 vierfache St. um die mittlere der nächsten 3 f. M., 8 Luftm., vom * noch 2mal wiederholt, dann 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 8 Luftm., 1 f. R. in die 7. der ersten 15 Luftm. dieser Tour. 3. Tour: 6 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, dann 23mal abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M., 3 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 6 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: Stets 4 f. M. um die nächsten 3 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 5. Tour: 24mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. um das zwischen den nächsten 4 f. M. und den folgenden 4 f. M. befindliche Glied. 6. Tour: 4 f. R. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 8 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 7 Luftm. 7. und 8. Tour: Wie die vorige Tour, doch statt 8 Luftm. stets 9 Luftm. Hiermit ist eine Kojette vollendet; die folgenden Kojetten werden mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 15 den correspondirenden M. der vorigen Kojetten angeschlossen. Den Zwischenraum innerhalb 4 in dieser Weise verbundenen Kojetten füllt man mit einer Figur wie folgt aus: * 11 Luftm., der mittleren M. des nächsten der 3 noch freien Luftmaschenbogens der nächsten der 4 Kojetten ang., 10 Luftm., 1 f. M. in die 1. der vorigen 11 Luftm., 10 Luftm., der mittleren M. des nächsten Luftmaschenbogens ang., 9 Luftm., 1 f. M. in die 1. der vorigen 10 Luftm., 11 Luftm., der mittleren M. des folgenden Luftmaschenbogens ang., 10 Luftm., 1 f. M. in die 1. der vorigen 11 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt; dann 1 f. R. in die 1. M. der Figur.

Nr. 18 und 64. Mappe mit Stickerei.

Die Deckel der Mappe, welche zum Aufbewahren von Zeitungen, Journalen oder Photographien dient, sind auf der Außenseite mit rothem Sammet, auf der Innenseite mit gleichfarbigem Atlas besetzt; erkeren verziert man vorher mit Stickerei, von welcher Abb. Nr. 64 den vierten Theil in Originalgröße gibt. Nach Uebertragung der Contouren auf den Sammet überspannt man die Dessinfiguren theilweise mit feinen Goldfäden in erschicklichen Zwischenräumen, theilweise verziert man den Fond inmitten der Figuren mit Gold-Cantille. Hierauf umrandet man sämtliche Dessinfiguren mit starker Goldschnur, welche sich für die Stiele und Ranten fortsetzt. Das Monogramm und die Kreuze werden in entsprechender Weise ausgeführt. Nach Vollendung der Stickerei bestreicht man den Sammetfond auf der Rückseite mit Gummi arabicum.

[48,007. 47,163]

Nr. 19 und 20. Carreau zu Decken.
Filet-Guipüre.
Für die Carreau,



Nr. 36-46. Sommerhüte ohne Garnitur.



Nr. 47. Mantel für Mädchen von 4-6 Jahren.
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 48. Regenmantel für Mädchen von 12-14 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7-15.

Nr. 49. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Rückers. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 43-50.

Nr. 50. Mantelet aus carrirtem Wollenstoff.
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 51. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren.
[Beschr.: Vorders. d. Suppl]

welche die Abbildungen schräg durchschnitten zeigen, hat man den Fond in geradem Filet aus mittelstarkem Zwirn gefertigt, im point-de-toile, im point-d'esprit, sowie im point-de-reprise mit gleichem Zwirn durchstöpft und mit Nädchen, sowie mit im Languettenstich genähten Zaden verziert. Außerdem sind die einzelnen Dessinfiguren der Abb. Nr. 20 mehrfach mit Zwirn umwunden.

Nr. 24-27. Agraffen zur Garnitur von Hüten.

Die Agraffen, welche die Abb. Nr. 24-26 in $\frac{2}{3}$ der Originalgröße, Abb. Nr. 27 in ganzer Größe zeigen, sind zur Garnitur von Hüten geeignet und mit Brochenadeln zum Befestigen versehen. Abb. Nr. 24 ist aus bronzirtem Stahl, Abb. Nr. 25 aus Stahl und Jet, Abb. Nr. 26 aus Goldbronz und Perlen, Abb. Nr. 27 aus Stahl, Goldbronz und einem großen geschliffenen Stein hergestellt.

Nr. 28 und 29. Gardinen-Arrangements.

Die beiden Shawls der Gardine Abb. Nr. 28, sowie die obere, in Falten arrangirte Draperie sind aus Blüsch, nuance chaudron, hergestellt, mit Bällchenfranze begrenzt und mit einem Futter von Seidenstoff versehen. Die Gardinenstange ist in Holzschmiederei ausgeführt und bunt gemalt. Durch die Blumenverzierungen derselben hat man den Stoff der oberen Draperie puffy gezogen. Der store besteht aus écor-farbener gewebter Filetguipüre.

Die unteren Shawls der Gardine Abb. Nr. 29 sind aus pfauenblauem Blüsch hergestellt und am oberen Querrande mit Ringen verbunden, welche über die Gardinenstange gehoben werden. Die Draperie sowie der aufliegende Shawl bestehen aus gemustertem Wollenstoff, welcher mit wollener Franze begrenzt und an der Seite durch eine Bronze-Agraffe befestigt ist. Zum Raffen der Blüsch-Shawls hat man auf der Innenseite Bänder angebracht, welche an den correspondirenden Nägeln befestigt werden. Der store besteht aus écor-farbenem Filetfüll.

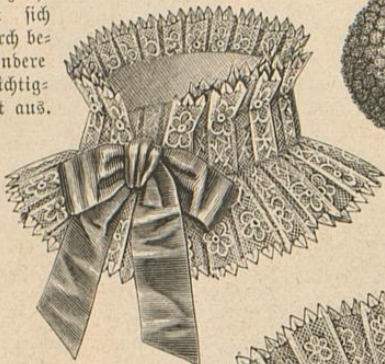
Nr. 36-46. Sommerhüte ohne Garnitur.

Die Abbildungen zeigen die in diesem Jahr beliebtesten Formen der Sommerhüte. Abb. Nr. 36 gibt einen runden Hut mit hohem spitzen Kopf und breiter, an der linken Seite reversartig aufgeschlagener Krempe aus dunkelbraunem englischen Strohgeflecht. Abb. Nr. 37 ist aus grobem gelben porco spino, Abb. Nr. 38 und 39 sind aus dichten und durchbrochenen weißen Koffhaarstreifen zusammengesetzt; bei Abb. Nr. 38 sind die durchbrochenen Streifen mit gelbem Stroh gestickt, bei Abb. Nr. 39 mit weichen glänzenden Baststreifen durchstöpft. Beide Hüte bedürfen eines farbigen Seidenfutters. Der runde Hut, Abb. Nr. 40, aus braunem englischen Strohgeflecht, hat einen mäßig hohen Kopf und eine an der rechten Seite abwärts und etwas eingebogene, an der linken Seite aufgeschlagene Krempe. Die runden Hüte Nr. 41 und 42 sind aus sehr feinem gelben porco spino-Geflecht, einer Neuheit der diesjährigen Saison, gefertigt; dasselbe ist eine

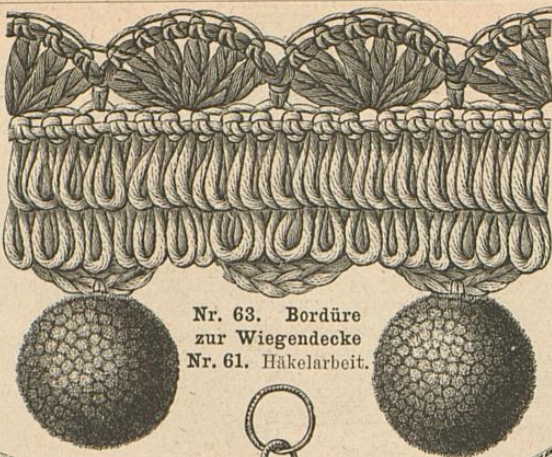
kunstvolle Nachbildung des im vorigen Sommer so beliebten groben, stacheligen, pore-épée benannten Geflechtes und dürfte mit dem englischen Geflecht rivalisiren. Abb. Nr. 43 und 44 zeigen die Form Directoire, erstere aus sehr feinem braunen, letztere aus gelbem englischen Geflecht. Aus gleichem Geflecht ist auch Abb. Nr. 45 gefertigt; dieselbe zeigt einen Hut mit kleinem spitzen Kops und hinten schmaler, vorn sehr breiter und seitwärts reberartig umgeschlagener Krempe. Abb. Nr. 46 mit vorn hochstehender, hinten umgebogener Krempe ist aus dichten gelben Stroh-Vorbürren hergestellt und zeichnet sich durch besondere Leichtigkeit aus.



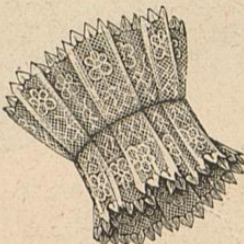
Nr. 56. Mantelet aus satin duchesse. Rückansicht. (Zu Nr. 16.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 52. Kragen aus Spitze. (Hierzu Nr. 53.)



Nr. 63. Bordüre zur Wiegendecke Nr. 61. Häkelarbeit.



Nr. 53. Manschette zum Kragen Nr. 52.



Nr. 61. Wiegendecke. Häkelarbeit und Stickerei. (Hierzu Nr. 62 und 63.) Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 29.

Nr. 52 und 53. Kragen und Manschette aus Spitze.

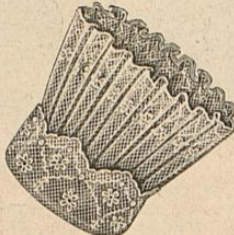
Das Bündchen des Kragens besteht aus einem 3 Cent. breiten, 40 Cent. langen Batiststück, dem am unteren Rande eine 6 1/2 Cent. breite gelbliche, in Toffalten geordnete Spitze angenäht ist, deren Anfang eine gleiche Spitze bedeckt. Letztere liegt dem Bündchen auf und ist am oberen



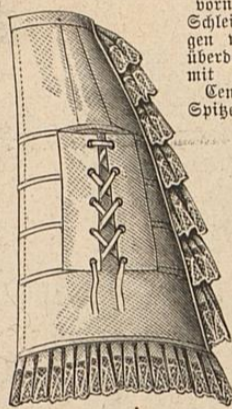
Nr. 59. Tournüre aus Batist und Spitze. (Hierzu Nr. 60.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 58. Behälter zu einer Bürste. Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. X, Fig. 58.



Nr. 55. Manschette zum Kragen Nr. 54.

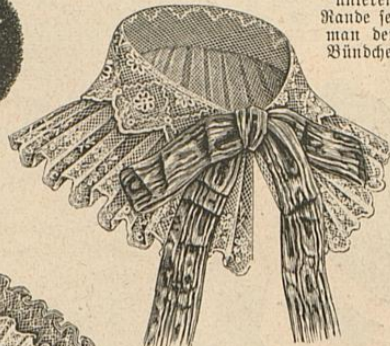


Nr. 60. Tournüre aus Batist und Spitze. (Zu Nr. 59.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Rande desselben nochmals befestigt. Für die vordere Mitte des Kragens hat man dem Bündchen am oberen Rande einen teilkreisförmigen Theil ausgeschnitten. Vorn eine Schleife von farbigem Band; den Schluß des Kragens in der hinteren Mitte bedeckt eine Schleife aus gleichem Band. Die Manschette, welche über dem Ärmel getragen wird, ist dem Kragen entsprechend auf einem 2 1/2 Cent. breiten 24 Cent. weiten Bündchen arrangirt. [48,056a, 57b]

Nr. 54 und 55. Kragen und Manschette aus Spitze.

Für den Kragen richtet man aus weißem Batist in doppelter Stofflage ein 3 1/4 Cent. breites, 40 Cent. langes Bündchen her, welches an den Querrändern vom unteren nach dem oberen Rande hin bis auf 38 Cent. Länge abgeschragt wird. Am unteren Rande fest man dem Bündchen



Nr. 54. Kragen aus Spitze. (Hierzu Nr. 55.)



Nr. 57. Mantelet aus Diagonalstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 17.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



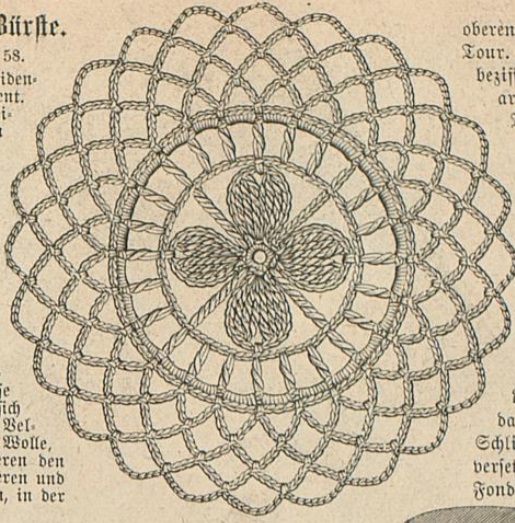
Nr. 62. Theil der Stickerei zur Wiegendecke Nr. 61. Originalgröße.



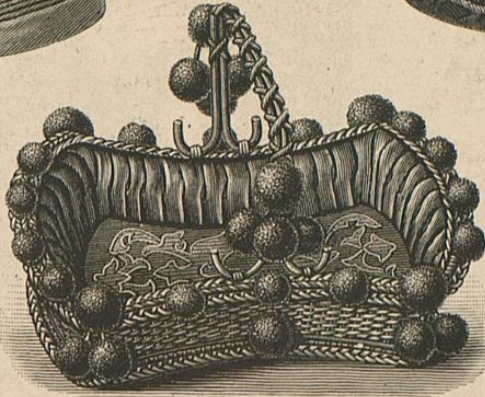
Nr. 64. Vierter Theil der Stickerei zur Mappe Nr. 18.

Nr. 58. Behälter zu einer Bürste.

Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 58.
 Der untere Theil des Behälters aus Weiden-
 geflecht, Rohrstäben und Sparterie ist 12 Cent.
 hoch mit einem in Falten gereihten Schrägstrei-
 fen aus olivfarbenem Velvet bekleidet. Am
 oberen Rande ist der Behälter mit einem der
 Form desselben sich anschließenden Theil aus
 rothbraunem Velvet garnirt, welchen man
 mit Stickerei verziert und am Außenrande
 gezähnt hat. Man überträgt das Dessin
 für die Stickerei nach Fig. 58 auf den
 Velvet und führt den mittleren Theil der
 großen Blume im Fischgrätenstich mit hell-
 blauer, die Umrandung derselben mit dun-
 kelblauer Seide im Plattstich, den Kelch,
 sowie die Ranken mit hell- und dunkel-
 olivfarbener Seide aus. Die Blüten,
 Knospen und Blätter hat man mit blauer,
 rosa und bronzefarbener Seide im Fisch-
 gräten- und Plattstich gefickt und theilweise
 mit Krausgepinnt umrandet, welches sich
 für die Ranken fortsetzt. Den Anlag des Vel-
 vettheils decken Bällchen aus farbiger Wolle,
 Seide und Goldblath; gleiche Bällchen zieren den
 Innenrand des Behälters, welcher am oberen und
 unteren Rande mit Bällchen und Quasten, in der
 hinteren Mitte mit
 einer Schleife aus bor-
 deaurfarbenem Atlas-
 band verziert ist.



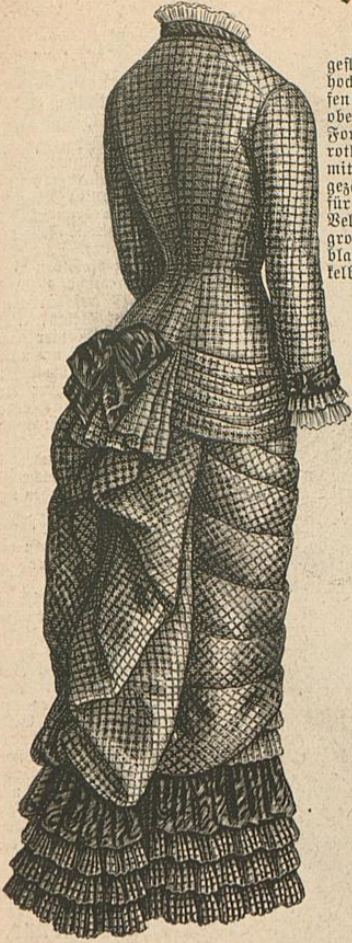
Nr. 65. Rosette zur Decke
Nr. 15. Häkelarbeit.



Nr. 70. Arbeitskorb.
Dessin Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 59.



Nr. 69. Kravatte aus
Seidengaze und Spitze.



Nr. 66. Kleid aus carrirtem
Wollenstoff. Rückansicht.
(Hierzu Nr. 67.) Beschr.: Vorders.
d. Suppl.

Nr. 68. Kravatte aus
crêpe-lisse und Spitze.



Nr. 67. Kleid aus carrirtem
Wollenstoff. Vorderansicht.
(Zu Nr. 66.) Beschr.: Vorders.
d. Suppl.

Nr. 61-63.
Wiegendecke.

Häkelarbeit und
Stickerei.

Dessin: Vorderf. d.
Suppl., Nr. V,
Fig. 29.

Der Fond unse-
res Originals ist mit
weißer Zephyrwolle
im Schlingenstich ge-
arbeitet, verziert treis-
fend mit Bällchen
aus rosa Zephyrwolle
verziert und rings-
um mit einer mit
gleicher Wolle und
Filoselleseide gehäkel-
ten Bogenreihe ge-
grenzt. Den Fond
umgibt ein Streifen
aus weißem Velours-
stoff, welchen man
im Platt-, Ketten-,
Knötchen- und Stiel-
stich, sowie im point-
russe mit verschie-
denfarbiger Filo-
selleseide verziert
hat und der mit
einer dem Fond ent-
sprechend gehäkelten
Bordüre abschließt.
Zur Herstellung der
Decke hat man auf
einem 50 Cent. lan-
gen Raschenanschlage
in hin- und zurück-
gehenden Touren zu
arbeiten: 1. Tour:
Die nächste W. (Ma-
sche) übergangen,
dann stets 1 f. W.
(feste Masche) in jede
W. 2. Tour: 1
Luftm. (Luftmasche),
* für 1 doppelte
Schlinge 1 W. um
die oberen Glieder
der nächsten f. W.
aufgenommen, auf
der Rückseite 1 Stab
von 4 Cent. Umfang
angelegt und 2mal
abwechselnd den Ar-
beitsfaden um den
Stab gewunden, 1
W. um dieselben
Glieder aufgenom-
men, um welche die
vorige W. aufgenom-
men wurde, dann
sämmliche W. zu-
sammen zugehörzt,
vom * wiederholt.
Am Schluß der
Tour den Stab aus
den Schlingen gezo-
gen. 3. Tour: 1
Luftm., dann stets
1 f. W. um die



Nr. 71. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollenstoff.
Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 72. Regen- oder Reisemantel.
Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Suppl. Nr. I, Fig. 1-3.

2. Tour: Mit rosa Filofelleise auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, stets 1 f. M. um jede St. der vorigen Tour, doch hat man am Tiefeneinschnitt vor und nach der f. M. der vorigen Tour je 1 M. aufzunehmen und die auf der Nadel befindlichen 3 Maschenglieder zusammen zuzuschürzen. Auf einen etwa 20 Cent. breiten weißen Veloursstreifen überträgt man nach Abb. Nr. 61 das Dessin Fig. 29 und führt die Blattfiguren mit 2 Nüancen olivfarbener abshattirter Filofelleise im Ketten-, Stielstich und point-russe, die Blumenfiguren mit rosa, blauer und lila Filofelleise in verschiedenen Nüancen, theils in den vorigen Stichtarten, theils im Platt- und Knötchenstich aus (siehe Abb. Nr. 62, welche einen Theil der Stickerei in Originalgröße gibt). Für die gehäkelte Bordüre, mit welcher der Veloursstreifen abschließt (siehe Abb. Nr. 63), arbeitet man auf einem dem Außenrande entsprechend weiten Maschenanslage 4 Touren wie die 1. bis 4. Tour des Fonds, dann 2 Touren wie die beiden Touren der Bogenreihe desselben und hierauf in die Anschlagmaschen rings am Außenrande noch 1 Tour mit weißer Wolle wie folgt: Stets abwechselnd 8 St. in die viertfolgende M., 1 f. M. in die viertfolgende M. An der mittleren M. jedes zweitfolgenden Bogens dieser Tour bringt man ein rosa Wollenbällchen an.

Nr. 68. Kravatte aus crêpe-lisse und Spitze.

Für diese Kravatte ist ein 54 Cent. breiter, 150 Cent. langer Theil von crème-farbenem crêpe-lisse erforderlich, welcher ringsum 1 Cent. breit gesäumt und an den Querseiten mit 8 1/2 Cent. breiter venetianischer Spitze begrenzt ist. Den mittleren Theil dieser Kravatte hat man in aufwärts gefehrte Falten geordnet, die Enden in der Weise der Abb. ineinander geschlungen. [48,000]

Nr. 69. Kravatte aus Seidengaze und Spitze.

Das Bündchen der Kravatte aus hellblauer gemusterter Seidengaze ist 43 Cent. lang und in tiefe Plisfalten geordnet. An den Querseiten desselben hat man 61 Cent. lange, 21 Cent. breite Theile aus weißer Spitze, welche am oberen Rande 5mal in je 1 Cent. weiten Entfernungen bis auf 5 Cent. Breite in Falten gereiht ist angebracht. Die Enden sind in der Weise

Nr. 73. Reitanzug aus Sergestoff.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 16-22.

Nr. 75. Reitsattel für Damen.
Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 74. Reitanzug aus Tuch.
Beschr.: Rückss. d. Suppl.



der Abb. ineinander geschlungen. [48,002]

Nr. 70. Arbeitskorb.

Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 59.

Der Boden des Korbes aus braun lackirtem Weidengeflecht ist mit olivfarbenem Velvet bekleidet, welchen man in Applications-Stickerei verziert hat. Zur Ausföhrung derselben überträgt man das Dessin Fig. 59 auf bordeauxfarbenen Atlas, klebt letzterem Papier mit Gummi arabicum unter und schneidet die Dessinfiguren längs ihrer Contouren fort. Hierauf befestigt man die Application auf dem Velvetfond und umrandet sie mit Goldfäden, welche mit weilläufigen Stichen von bordeauxfarbener Seide aufgenäht wird. Die Nischen führt man mit feiner Goldschmuck im Plattstich aus. Der Rand des Korbes ist auf der Innenseite mit olivfarbenem Atlas bekleidet, welchen man in gegeneinander gefehrte Falten geordnet hat; Bällchen aus oliv- und bordeauxfarbener Seide zieren den Außenrand des Korbes. Den Bügel hat man mit olivfarbener Seidenschmuck umwunden, deren Enden mit Bällchen abschließen. Gleiche Bällchen an den Ecken des Korbes.

Nr. 76. Bordüre auf Cretonne.

Point-russe-Stickerei.

Die Bordüre kann zur Garnitur von Kleidern verwendet werden; dieselbe veranschaulicht ein buntgemustertes Palmendessin auf einfarbigem Grunde. Wie die Abb. zeigt, ist ein Theil der Bordüre mit verschiedenfarbiger gefaltener Filofelleise im point-russe benäht, während der übrige Theil ohne Stickerei gegeben ist. [43,113]

Bezugsquellen.

Mode-Bazar Gerson & Comp.: Abb. 14, 16, 17, 50, 56, 57, 66, 67. — Bonwitt & Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 22, 23, 34, 35. — Gebr. Mosje, Jägerstr. 47: Abb. 30, 31. — A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 47, 48. — A. Posemann, Marktgrabenstr. 21: Abb. 1, 2, 4, 5. — M. Gerstel, Berlin, Jägerstr. 25, Breslau, Schweidnitzerstr. 5: Abb. 3. — A. Bab, Leipzigerstr. 81: Abb. 8. — S. Hering, Mohrenstr. 15: Abb. 24-27. — J. Erb, Behrenstr. 37: Abb. 75. — C. Müller & Comp.: Friedrichstr. 79a: Abb. 28, 29. — A. Ehrenhaus, Leipzigerstr. 47: die stores Abb. 28, 29. — A. Eister, Große Frankfurterstr. 124: Abb. 36-46. — O. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 13, 20, 70. — C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 58. — E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 61-63.

Wir empfehlen der geneigten Beachtung unserer Leserinnen den dieser Nummer beigefügten Prospect betreffend Verlag von Franz Ehardt in Berlin.



Nr. 76. Bordüre auf Cretonne. Point-russe-Stickerei.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 22, 30-33, 35, 48, 49, 72, 73, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 58, 61 und 70 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin SW., Unter den Eichen 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig. — Papier von den Papierfabriken in Friedland, Ullstein & Co.